

„selten gehört“ im Museum
Schloss Moyland in Bedburg-Hau

Deep Schrott



Ganz schön gewagt, Musik von Bob Dylan und von Hanns Eisler zusammen auf einer Schallplatte, in einem Konzert zu präsentieren. Und dann auch noch ausschließlich mit vier Bass-Saxophonen, deren Spieler unter dem Namen Deep Schrott seit 2008 als „einziges Bass-Saxophon-Quartett des Universums“, so die Selbsteinschätzung von Dirk Raulf, Andreas Kaling, Wollie Kaiser und Jan Klare, in tiefsten Tönen schwelgen.

Stephan Froleyks, Kurator und künstlerischer Leiter der Reihe: „Bei den Gebrüder van der Grinten, die ihre Privat- und Beuys-Sammlung in das Museum einbrachten, stieß ich sofort auf offene Ohren. Die Reihe wurde gemeinsam mit den Brüdern konzipiert und enthält sehr viel Neues, aber auch manches Altes, auf jeden Fall aber selten Gehörtes und selten Gesammeltes jenseits des Mainstreams. Das bedeutet de facto, dass immer ein sehr großer Jazz- und Improvisationsanteil bei den Konzerten gegeben ist. Der Experimentationsanteil ist hoch, es gibt zeitgenössische Musik, die manchmal im Kontrast zu ganz alter Musik steht. Das Konzertprogramm umfasst alles außerhalb der klassisch-romantischen Mitte.“

Der Begriff „selten gehörte Musik“ war bereits in den 1970er Jahren Titel der Dichterworkshops, von Gerhard Rühm, Mitglied der „Wiener Gruppe“, erfunden und mit Dieter Roth und Oswald Wiener als „Ästhetik des Scheiterns“ dem Nichtkönnen und dem Wollen verpflichtet. Deep Schrott zeigte sich dieser Interpretation absolut entgegen stehend, denn hier war luftvol-

les Können angesagt, perfekte Atemtechnik und Spaß am tiefen Wohl- und Weheklang. Anfangs stöberte das Quartett noch im Rock-Pop-Ambiente, zersägte den Fleetwood Mac-Klassiker „Oh well“, testete den Geschmack von Nirvanas „Smells like teen spirit“ und näherte sich dann dem ehemaligen Protestsänger und ewigen Literaturnobelpreiskandidaten Bob Dylan. Majestätisch waberte im Jahr eins nach des Meisters siebzigstem Geburtstag die Ballade vom dünnen Mann durch den nach Baumeister und Schinkel-Schüler Ernst Friedrich Zwirner benannten Saal, wo ein neugierig eingestelltes Publikum von einem Entzücken ins andere fiel. Geblasene Musik im Wortsinne wie „Blowin' in the wind“ fehlte so wenig wie der Hauch des Anderseins im Wiederhall einer fast unkenntlichen Version dieses Klassikers.

„Drei Konzerte im Frühjahr und drei im Herbst füllen die Saison der Konzertreihe und korrespondieren manchmal auch mit den Ausstellungen. Innerhalb des Dreiers versuche ich immer, einen spannenden Bogen zu schlagen. In einer Saison gab es etwa nur Duos zu hören, oder es wurde ein Instrument in den Mittelpunkt gestellt. Im September dieses Jahres werden Aki Takase und Rudi Mahall in der Konzertreihe auftreten, weil hier in der Region ein Bassklarinettenfestival stattfindet, eine Hommage an den großen klassischen Bassklarinettenisten Harry Sparnaay. Dazu werden Bassklarinettenisten unterschiedlicher Facon eingeladen. Stark vertreten war bisher die Kölner Szene z.B. mit Nils Wogram Root '70, weil die Entfernung hinaus aufs Land nicht ganz so groß ist. Aus den Niederlanden waren Han Bennink und Greetje Bijma zu Gast.“ „Wir können ganz tief rumpeln“, sagte Dirk Raulf und präsentiert mit dem Quartett zwei krachend-brachiale Stücke der Schwermetaller Slipknot und System Of A Dawn.

„Das Schöne an der Konzertreihe ist für mich, dass hier ein Publikum zuhause ist, was auch jenseits ihres Genres die Konzerte besucht. So kann es passieren, dass ein Klassikpublikum plötzlich mit einer Musik konfrontiert wird, die Jazz oder jazzähnliche Klänge vermittelt“, freut sich Stephan Froleyks, selbst Musiker und Professor für Schlagzeug an der Musikhochschule Münster, über das ungebrochen rege Interesse an einer über die regionalen Grenzen hinaus längst bekannten Konzertreihe. Wer einmal in diesem Ambiente gespielt hat, der wird den Ort selten gehörter Musik nicht so schnell vergessen. Wie Deep Schrott monumentalen Improvisationshöchstgenuss einem Publikum servierte, das zugleich fachmännisch und begeisterungsfähig mit offenen Ohren immer wieder ins Museum Schloss Moyland kommt.

Text: Klaus Hübner
Das Foto zeigt Dirk Raulf von Deep Schrott

www.moyland.de

Der Weg zum guten Ton



CREEK Evolution 2
Vollverstärker/CD-Player
„Glücksgriff“ stereoplay 4/09



Ausgezeichnet in der Leserwahl
AUDIO/stereoplay 2011

CREEK Destiny 2
Vollverstärker/CD-Player
„Enorme Klangkraft“
AUDIO 11/10



**input
audio**

Hifi-Vertrieb Bernd Hömke
Fon 04346/600601
www.Inputaudio.de

Creek - Harbeth - Croft - whest - Cary Audio
Trichord - Neat - Magnum Dynalab - AktiMate

JAZZ SOMMER IM BAYERISCHEN HOF 16.-21. Juli 2012

Mo. 16.07. Festsaal	20.30 Uhr	GILBERTO GIL Gilberto Gil - vocals, guitar Jaques Morelenbaum - cello Bem Gil - guitar Nicolas Krassik - violin Gustavo Di Dalva - percussion
Mo. 16.07. Night Club	22.00 Uhr	THE NEW DAVE HOLLAND QUARTET Dave Holland - bass Craig Taborn - Fender Rhodes Kevin Eubanks - guitar Eric Harland - drums
Di. 17.07. Night Club	21.00 Uhr	MARC RIBOT Y LOS POSTIZOS Marc Ribot - guitar Brad Jones - bass, vocals Anthony Coleman - keyboards Ej Rodriguez - percussion, vocals Horacio „El Negro“ Hernandez - drums
Mi. 18.07. Night Club	21.00 Uhr	ZAKIR HUSSAIN & MASTERS OF PERCUSSION Zakir Hussain - percussion Rakesh Chaurasia - bansuri Ganesh Rajagopalan - violin Navin Sharma - dholak Sriidar Parthasarathy - mridangam, kanjira T.H.V. Umashankar - ghatam
Do. 19.07. Festsaal	20.30 Uhr	ALFREDO DE LA FÉ Alfredo De La Fé - violin Armando Miranda - lead vocals Edwin Sanz - congas César Correa - piano Eduardo "Dudu" Penz - bass Walter Rebatta - bongo, percussion Rodrigo Rodríguez - timbales, vocals Leonardo Govin - trombone Carlos Miñoso - trombone
Do. 19.07. Night Club	22.00 Uhr	ANA KARINA ROSSI Ana Karina Rossi - vocals Javier Salinsky - bandoneon Leonardo Perez - piano Yoandri Armenteros - percussion Horacio Gomez - guitar, loopers, samplers
Fr. 20.07. Night Club	21.00 Uhr	MIKE STERN Mike Stern - guitar Dave Weckl - drums Chris Minh Doky - electric & acoustic bass Bob Franceschini - saxophone
Sa. 21.07. Night Club	21.00 Uhr	GINGER BAKER'S JAZZ CONFUSION Ginger Baker - drums Pee Wee Ellis - tenor saxophone Alec Dankworth - bass Abbas Dodo - african percussion

Ausstellung "MUSIC & ART" mit Werken von Miles Davis, John Lennon, u.v.m.

CINEMA LOUNGE: jeweils um 18.00 Uhr mit Filmen:

- 16.07. "Keith Jarrett - The Art of Improvisation"
- 17.07. "Sonny Rollins - Saxophone Colossus"
- 18.07. "Marley"
- 19.07. "Bird"
- 20.07. "The Miles Davis Story"
- 21.07. "Michel Petrucciani - Leben gegen die Zeit"

Hotel Bayerischer Hof • Promenadeplatz 2-6
80333 München • www.bayerischerhof.de

Info: ehmki music management • Tel.: 089/13 999 339
Fax: 089/13 999 340 • info@ehmkiusic.de

Karten an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich oder bei:
eventim • Tel.: 0180/557 00 00 • www.eventim.de
München Ticket • Tel.: 089/54 81 81 81 • www.muenchenticket.de
Hotel Bayerischer Hof • Night Club • Tel.: 089/21 20 994
Fax: 089/21 20 906 • nightclub@bayerischerhof.de

Mit freundlicher Unterstützung von

